



*In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zur Schau zu stellen; sonst habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten.*

*Wenn du Almosen gibst, lass es also nicht vor dir herposaunen, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gelobt zu werden. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut. Dein Almosen soll verborgen bleiben, und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.*

*Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler. Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber geh in deine Kammer, wenn du betest, und schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.*

*Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler. Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der auch das Verborgene sieht; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.*

*Matthäus 6,1-6.16-18*

„Tu Gutes und berichte darüber!“

Im Prinzip genau das Gegenteil von dem, was auf der linken Seite steht, oder? Nach diesem Leitsatz handeln wir gern. Bewunderung, Anerkennung und Wertschätzung für eine gute Tat zu erhalten, ist doch Balsam für die Seele. Engagement zahlt sich aus. Vielleicht kommt sogar mal ein kurzer Beitrag zu der erbrachten Leistung im Radio oder es erscheint zumindest ein Artikel in der Zeitung. Kann das denn verwerflich sein?

Für mich geht es hier um das gute Werk an sich, den Kern der Sache. Tue ich etwas, nur um davon zu erzählen, oder tue ich etwas um der Sache willen? Ein Einwand würde wohl sein: Ist nicht unterm, Strich das Resultat identisch? Der entscheidende Unterschied ist der, dass bei einer bloßen PR-Aktion nicht der Hilfesuchende oder das Projekt im Vordergrund steht. Viel Energie, Arbeitskraft und Zeit kommen dann nicht der guten Sache zu, sondern der Vermarktung, dem Aufmerksamkeitsgewinn. Ein solches Projekt ist dann nur scheinbar gut, mein Handeln dreht sich nicht um die gute Sache, sondern um meinen Gewinn, um mein Ansehen. Das Gute – so abstrakt das auch klingt – ist kein *egozentrisches* Geschehen, nichts was um mich kreist, vielmehr ist das wirkliche Gute ein Ausdruck von Selbstlosigkeit und in letzter Konsequenz sichtbares Wirken von Liebe.

Heute versuche ich einmal ganz bewusst, das Gute zu tun und das scheinbar Gute zu lassen – mal sehen was passiert.